

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 21

Artikel: Intellektuelles Erwachen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trink Sprite

MARQUE DÉPOSÉE

und die Frische kommt

Aus kühlgrünen Flaschen.
Sprühende, glitzernde Frische
mit dem unverwechselbaren
Citron-Aroma!



Limonade
mit Citron-Aroma

Intellektuelles Erwachen?

In Ländern mit faschistischem Regime wie zum Beispiel Spanien oder Griechenland – die Länder sind namentlich erwähnt worden – gibt es nach Ansicht des deutschen Schriftstellers Günter Grass, der bisher entschieden linksorientiert war, mehr Freiheit als in den Staaten der Ostblockländer.

Mit dieser Feststellung hat Grass auf einem internationalen Kolloquium in Paris die zahlreichen Zuhörer in Erstaunen versetzt. Er ergänzte seine Feststellung: Die Verbrechen des Sozialismus seien viel schwerwiegender als die des Faschismus, weil so viele Hoffnungen geweckt und enttäuscht worden seien. Grass beschuldigte die französische kommunistische Partei der «Mitverantwortung» bei diesen

«Verbrechen» und forderte die französischen Sozialisten – also den Präsidentschaftskandidaten Mitterrand – auf, genau zu überlegen, mit wem sie ein Bündnis eingehen. Der Sowjetunion und anderen osteuropäischen Ländern warf Grass hinsichtlich ihrer Kulturpolitik nicht nur «schwere Unwissenheit und Intoleranz», sondern insbesondere «Dummheit» vor.

Das ist starker Tobak. Die Erkenntnis kommt etwas spät, denn wer es wissen wollte, konnte das, was Grass in Paris sagte, schon lange wissen. Aber es passt so miserabel in eine moderne, progressive und sozialistische Weltanschauung, die ein Intellektueller zu haben hat, um «in» zu sein.

Immerhin gehörte einiger Mut dazu, sich zu einem solchen Bekenntnis, wie es Grass ablegte, durchzurufen. Diesen Mut hat Grass in Paris gehabt. Aber wer

weiss, ob bei dieser Absatzbewegung nicht noch andere Gründe im Spiel waren? Grass ist nicht der erste progressive Schriftsteller, der sich plötzlich und unerwartet kritisch äussert. Die Hellhörigen merken, dass es nicht mehr ganz zeitgemäss ist, sich nach links festzulegen und links zu trommeln.

Schliesslich hat vierzehn Tage nach Beginn des Krieges zwischen Israel und den Arabern im Oktober letzten Jahres zur Ueberraschung vieler Zeitgenossen auch Friedrich Dürrenmatt ziemlich unvermittelt geschrieben: Ich stelle mich hinter Israel. Und erst noch in einem Kapitalistenblatt wie der «Neuen Zürcher Zeitung», ein Blatt, das ein anständiger Mensch und fortschrittlicher Zeitgenosse wie ein rechter Linker – und bisher gehörte eine linke Gesinnung zu den unabdingbaren Eigenschaften eines anständigen Menschen – nur mit der Feuerzange anrührt.

Man sagt, Ratten verliessen ein Schiff, das auf seiner nächsten Fahrt untergehen werde, noch bevor es in See sticht. *Till*

Blumiges

Maierisli, Maiglöggli, Maikäfer, Mai-Bowle, und was es sonst noch alles Schönes gibt, schmückt sich gerne mit dem Namen Mai. Speziell natürlich die Blumen. Herrliche Blumen schmücken das ganze Jahr die Orientteppiche, die man in so reicher Auswahl bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich findet.

Knobeloel

Ein modernes «Maiefiz»-Oel

gegen Rheuma, Muskelschmerzen, Arthritis, Nervenentzündungen, Kältegefühl in den Gliedern als Folge ungenügender Durchblutung ist KNOBEL-OEL, ein Einreibemittel auf pflanzlicher Basis nach Original-Rezept von Dr. med. G. Knobel, Herisau.